

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 143.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstags und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 6. Dezember

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Amliches.

Bekanntmachung.

betr. die Wahl zur Handels- u. Gewerbekammer.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- u. Gewerbekammer in Calw findet im Januar 1893 statt, weshalb gemäß Art. 12 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 (Reg.-Bl. S. 193) und § 7 der Minist.-Verf. vom 12. Nov. 1874 (Reg.-Bl. S. 233) zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird, daß die Wählerlisten vom 6. bis 14. Dezember ds. Js. auf den Rathhäusern in Nagold und Altensteig-Stadt zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sind.

Einreden gegen die Wählerlisten wegen Aufnahme unberechtigter Personen oder wegen Uebergabe berechtigter sind binnen acht Tagen nach Beginn der Auslegung bei dem unterzeichneten Oberamt unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen.

Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

Nagold, den 2. Dezember 1892.

K. Oberamt. Vollmar, Amtm., g. Stv.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Gieslhansen und Mindersbach erloschen ist, ist das Verbot des Durchreisens von Wiederkäuern und Schweinen durch die genannten Orte und der gemeinsamen Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwämmen durch Wiederkäuer und Schweine aufgehoben worden.

Nagold, den 3. Dez. 1892.

K. Oberamt. Vollmar, Amtm.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Bezüglich der Sonntagsruhe im Handlungsgewerbe macht das Oberamt hiemit ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nach seiner Verfügung vom 31. Mai d. Js. an den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handlungsgewerben während 8 Stunden und zwar in der Zeit von 8—9 Uhr Vormittags und von 12 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abend gestattet ist. Es ist also an den genannten Sonntagen (2. 3. u. 4. Advent) eine ausgedehntere Kaufsgelegenheit geboten.

Egenhausen, 4. Dez. Letzte Woche war wegen unserer Wasserleitung Herr Obergeringieur Weber von Stuttgart hier, um unsere Wasserversorgung zu erproben und zu eröffnen. Die Dampfmaschine, die Haupt-, Neben- und Hausleitungen funktionieren gut. Weil das Reservoir in der Nähe des Chauffeehauses sehr hoch gelegen ist, hat die Leitung starken Druck. Die Strahlen der Hydranten sprengen eine Menge Wasser in mächtigen Strahlen zu doppelter Haushöhe empor und ist nun der ganze Ort gegen etwaige Feuersgefahr gut gerüstet. Sämtliche Kosten der Wasserversorgung betragen ca. 40000 Mark, welche Summe die Gemeindekasse trägt. An den Zuleitungen hat jeder Bürger ohne Rücksicht auf Lage seines Hauses 8 M. zu bezahlen, ebenso hat jeder die Leitung im Haus selbst zu bestreiten. Bis auf 8 Familien haben alle Familien des Orts die Wasserleitung im Haus.

Stuttgart, 30. Nov. (Landes-Versammlung der konservativen Partei Württembergs.) Im großen Saal des Gasthofes „Herzog Christof“

fand hier heute die gutbesuchte Landesversammlung der konservativen Partei Württembergs statt. Der Vorsitzende, Finanzrat a. D. Kläiber, begrüßte die Versammlung und übermittelte die Grüße auswärtiger Parteifreunde. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde die Verlegung des Druckes des Parteiorgans „Deutsche Reichspost“ in die Druckerei von J. F. Steinkopf besprochen und genehmigt. Diefelbe wurde allerseits mit Freuden begrüßt und namentlich von Oberinspektor Pfäfflin, Redakteur Schrempf, und Eduard Elben empfohlen. Ueber Parteiorganisation und Agitation sprachen Gemeinderat Stähle, Fabrikant Vechler, Professor Barth, Fabrikant Schaufler u. A. Sie alle gaben interessante Aufklärungen über die gegenwärtige Lage und betonten insbesondere, daß in Stadt und Land ein guter Boden für die konservative Sache vorhanden sei. Die Zweckmäßigkeit der seitherigen Agitation durch den Parteisekretär, Herrn Schrempf, wurde allgemein anerkannt und die Notwendigkeit einer rührigen und zielbewußten Weiterarbeit einstimmig bekräftigt. Eine klare Stellung in religiöser, politischer und sozialer Hinsicht zu schaffen, sei angesichts der gegenwärtigen Verfahrtheit die erste Pflicht der konservativen Partei, eine Pflicht gegen König und Vaterland. An Interesse hierfür fehle es nirgends. Zum konservativen Parteitag in Berlin wurden die Herren Kläiber und Schrempf delegiert. Der letztere referierte sodann über die neue Militärvorlage. Er schilderte zuerst die politische Lage, aus der die Vorlage hervorgegangen, sprach für unbedingte Zustimmung zur gesetzlich garantierten zweijährigen Dienstzeit und deren Konsequenzen und für nüchternen und sachliche Prüfung der ganzen Vorlage, die im Interesse der Sicherheit des Vaterlandes nicht mit Partei-Schlagworten abgethan werden dürfe. Die sehr eingehenden und mit praktischen Beispielen erläuterten Ausführungen des Redners fanden allgemeinsten Beifall. Aus der Mitte der Versammlung wurde die absolute Notwendigkeit einer tadellosen und genügenden Sicherung des Vaterlandes gegen äußere Angriffe energisch betont und darauf hingewiesen, daß insbesondere die Vermehrung der Feldartillerie dringendstes Bedürfnis sei. Im Kriegsfall sei wohl die Qualität des Heeres ausschlaggebend, aber in der Hauptsache komme es doch auch auf die Masse an. — Zum Schluß machte Herr E. Elben noch auf die Petition gegen die Zulassung der Jesuiten aufmerksam und forderte zur abermaligen Unterzeichnung derselben energisch auf, da die frühere Unterschrift durch die Vertagung des Reichstags wirkungslos geworden sei. Die Versammlung, welche in bester Stimmung verlief, wurde mit einem kräftigen Hoch auf Kaiser, König und Vaterland geschlossen.

Wiesbaden, 2. Dez. Die „Westdeutsche Allg. Ztg.“ bringt aus Mainz Angaben über eine beabsichtigte Umwandlung der Festung Mainz in ein besetztes Lager ersten Ranges. Fünf neue Forts sollen in einer Entfernung von drei bis sechs Kilometern von der Umwallungsmauer errichtet werden, und zwar drei auf dem linken, zwei auf dem rechten Rheinufer. Dieser Erweiterungsplan liege schon längere Zeit vor und die Ausführung werde bereits in Angriff genommen.

Der Senat von Hamburg hat die streitige Frage wegen Honorierung der Choleraärzte nachträglich in befriedigender Weise geregelt. Alle Ärzte, denen kein bestimmtes Honorar zugesichert war, werden pro Tag 20 M. erhalten.

Der preussische evangelische Oberkirchenrat soll an die Generalsuperintendenten seines Amtsbereichs einen Zirkularerlaß versandt haben, welcher für das Apostolikum Stellung nimmt und die Generalsuperintendenten auffordert, in diesem Sinn auf die Ordination zum geistlichen Amt Begehrenden einzuwirken.

Dem Reichstag ging eine Denkschrift zu betretend die Vorbereitung für eine Beteiligung des Reiches an der Chicagoer Ausstellung. Die Zahl der deutschen Aussteller übertrifft die Erwartungen und beträgt rund 4000, welche in 25 Gruppen zerfallen, deren jede in gemeinsamen Rahmen ausstellt. Für dekorative und häusliche Zwecke wird etwa eine Million zu verwenden sein. Ob der ausgeworfene Gesamtbetrag von 3 Millionen ausreichen wird, ist noch nicht zu übersehen.

Deutscher Reichstag. Am Mittwoch nahm der Reichstag seine Arbeiten mit der ersten Beratung des Reichshandhabtes pro 1893/94 wieder auf. Reichskanzler Graf Caprivi und fast sämtliche Staatssekretäre waren in der Sitzung anwesend. Reichshandhabtessekretär Febr. v. Matschuh gab die übliche Finanzübersicht, die leider nicht sehr günstig klang. Im neuen Etat wachsen die Beiträge der Einzelstaaten um fast 35 Millionen, während sich die Ueberweisungen aus der Reichskasse an die Einzelstaaten um fast 2 Millionen vermindern. Die Bundesstaaten sind also 36—37 Millionen Mark schlechter, als bisher, gestellt. Die Erhöhung der Beamtengehälter kam unter diesen Umständen nicht fortgesetzt werden und auch für die Militärvorlage muß eine besondere Kostendeckung in Betracht gezogen werden. Redner ersucht um wohlwollende Prüfung des Etats. Abg. Freyer (Str.) hält angesichts der ungünstigen wirtschaftlichen Lage, die namentlich Maßnahmen zur Hebung des Handels erforderlich mache, dringendste Sparsamkeit für geboten. Hoffentlich komme bald Besserung. Für die Kolonialforderungen werde das Centrum stimmen, aber die Marineforderungen seien bei den hohen Ausgaben für die Reichsarmee viel zu groß. Die Borgwirtschaft müsse ein Ende nehmen, denn Alles borge ja heute, ohne an Schuldentilgung zu denken. Abg. Richter (Freil.) geht auf die neue Militärvorlage ein und bestreitet, daß eine Notwendigkeit dafür vorhanden sei. Die Russen und Franzosen hätten in letzter Zeit keine Armeeverstärkung vorgenommen; Frankreich sei überhaupt mit seiner militärischen Leistungsfähigkeit zu Ende. Der Reichskanzler habe die deutsche Wehrkraft als nicht genügend bezeichnet; das müsse doch schlechten Eindruck im Auslande machen. Deutschland habe bereits gewaltige Aufwendungen für Armeezwecke gemacht, zu viel könne es aber auch werden. Deutschland habe schon heute eine Kriegsmacht von vier Millionen Mann, und die in letzter Zeit so hartangegriffene Landwehr sei nicht der schlechteste Teil. Redner bekämpft zum Schluß die neuen Steuervorlagen zur Deckung der Heereskosten. Reichskanzler Graf Caprivi weist den Vorwurf des Abg. Richters zurück und tritt für die Militärvorlage ein, die den thatsächlich nicht genügenden Zuständen ein Ende mache. Heute blieben 60000 junge Leute dienstfrei, während ältere Leute ins Feld müßten. Unsere Armee sei gut, aber die Organisation zu alt. Nachdem noch Abg. v. Kardorff (Freilon.) seine Bedenken wegen der Militärvorlage geäußert, wird die Weiterberatung bis Donnerstag vertagt.

Berlin, 2. Dez. Reichstag. Bei der Fortsetzung der Etatberatung lehnt Roscielski (Pole) für jetzt eine Stellungnahme zur Militärvorlage ab. Da die Polen die ärmsten Bundesstaaten Deutschlands vertreten, sei für sie eine genaue Prüfung der Regierungsforderungen geboten. Redner verwahrt die Polen gegen die Angriffe in der Presse. Die Polen wollten keinen Krieg mit Rußland, werden aber, wenn der König ruhe, ihre Pflicht thun. Sie danken Gott, daß sie dann unter keiner anderen Fahne zu kämpfen brauchen.

Die Abgeordneten Baumbach und Genossen haben im Reichstag den Antrag eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Grundsatze der Unverletzlichkeit des Privateigentums zur See in Kriegzeiten auf einer internationalen Konferenz völkerrechtliche Anerkennung zu verschaffen.

Die Militärvorlage soll erst am 9. Dezember beraten werden und, da am 16. Dezember die Weihnachtsferien beginnen, so können die Kommissionsberatungen erst nach Neujahr stattfinden.

Die „Hamb. Nachrichten“ bezeichnen die Arnswalder Wahl als eine Aufständigung des Vertrauens der Konservativen gegen den neuen Cours der Reichsregierung. Ahlwards Wahl bedeute mehr als einen antisemitischen Triumph. Wenn der die preussischen Offiziere des Waffenverrats beschuldigende Agitator in einem konservativen Wahlkreis nahe bei Berlin als Abgeordneter aufgestellt werde, so sei das Symptom, daß die Regierung durch Fehler und Mißgriffe in der Politik, durch Enttäuschungen und Aergernisse in hohem Maße das Vertrauen verscherzt und die Ausbreitung des Antisemitismus gerade durch derartige Mißgriffe befördert habe.

Der Jesuitenantrag des Zentrums wird im Reichstag jedenfalls erst nach Neujahr zur Verhandlung kommen. In parlamentarischen Kreisen glaubt man nicht, daß er eine Mehrheit finden wird, wenn es überhaupt zur Abstimmung kommt. Bei den Konservativen sowohl wie bei den Freisinnigen soll mit Rücksicht auf die Stimmung der Wähler wenig Neigung herrschen, dem Antrag zuzustimmen. Auch glaubt man nicht, daß die ablehnende Stellungnahme der Regierung sich in neuerer Zeit geändert habe.

Der Reichskanzler macht im „Reichsanzeiger“ bekannt: Auf Grund des Artikel 6 der Verfassung ist von Seiner Majestät dem König von Württemberg der Staatsminister des Kriegswesens, Generalleutnant Frhr. Schott von Schottenstein zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.

Der bekannte Antisemit, Rektor Ahlwardt, Verfasser der „Judenklinten“, der zur Zeit wegen Beleidigung des Berliner Magistrats eine Gefängnisstrafe in Plöbensee absitzt, kam bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Arnswalde-Friedeberg in die Stichwahl und wird wahrscheinlich gewählt. Die dortige Bevölkerung will ihm offenbar die Redefreiheit des Reichstagsabgeordneten verschaffen, nach dem Grundsatz: „Sag Dein Sprüchel und fürcht' Dich nit!“ Der Wahlkreis war 1890 ein Kampfel zwischen den Konservativen und Freisinnigen. Bei

der Stichwahl siegte der freisinnige Kandidat v. Forderbeck. Forderbeck nahm das Mandat nicht an, da er bei seinem alten Wahlkreise bleiben wollte. Es kam zu einer Neuwahl. Bei der diesmaligen Wahl haben offenbar viele Konservative, aber auch sehr viele Freisinnige dem vielbeseindeten Antisemiten Ahlwardt ihre Stimmen gegeben. „Das läßt tief blicken“ würde Sabor sagen.

Berlin, 2. Dez. Nach Londoner Meldungen aus Samoa wurde bei einem Aufstand der Eingeborenen Apia eingeäschert; viele Europäer seien getödtet.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 1. Dez. Ueber die letzten Skandale im Abg.-Haus herrscht allgemeine Entrüstung. Ausdrücke wie „Buberei“, „dumme Bemerkungen“, „Saujuden“, „Wer ist judentrein?“, „Psui Teufel!“ u. s. w. stiegen nur so hin und her. Als heute am Schluß der Rede Pleners die Galerien applaudierten, remonstrirten die Jungzechen tumultuös. Basaty rief: „Da oben sind Lausbuben!“ worauf es zurückschallte: „Sie sind ein Lausbub!“ Ein neuerlicher Sturm brach aus, während dessen der Präsident Schmolka ruhig eine Interpellation verlesen ließ und im Gestammel fast unbemerkt die Sitzung schloß.

Best, 2. Dez. In Fünfkirchen wüthet die Diphtheritis, beinahe hundert Fälle sind vorgekommen, die Hälfte mit tödtlichem Ausgang.

Frankreich.
Paris, 29. Nov. Einzelne Blätter melden, Carnot hätte beschlossen, vor der Konstituierung des neuen Kabinetts eine Votenschaft an das Parlament zu richten, worin die Nation über die Konsequenzen der Panamafrage in parlamentarischer Hinsicht beruhigt und gleichzeitig erklärt würde, daß die Schuldigen, welche auch noch so hoch ständen, der Strafe nicht entgehen würden. Doch dürfte man den Ernst der Panamafrage nicht übertreiben, sie könnte zu Agitationen, welche 1889 die Republik bedrohten, ermutigen. Eine parlamentarische Korruption habe nie existiert und werde in Frankreich nie existieren. Die Handlungen einer Hand voll Individuen können

die Nation nicht bestechen. — Brisson soll sich entschieden weigern, die Kabinettsbildung zu übernehmen.

Paris, 1. Dez. Freycinet wird heute von der Panamakommission vernommen. Er soll 300,000 Francs erhalten haben. Im ganzen sollen 20 Mill. (?) für Zeitungsreklame ausgegeben worden sein.

Paris, 2. Dez. Brisson hat die Neubildung des Kabinetts abgelehnt und Cassimir Perier dieselbe übernommen.

Italien.
Rom, 30. Nov. Der Kriegsminister ordnete Experimente mit einem neu erfundenen zerlegbaren Veloziped an, womit ein Teil der Infanterie ausgerüstet werden soll.

Das „Berl. Tagebl.“ erhält aus Rom die Nachricht: Gegenüber der Meldung einiger Blätter, der Papst sei von einem Schlag getroffen und liege im Sterben, wird vatikanischerseits erklärt, die Gesundheit des Papstes sei normal.

Rußland.
Petersburg. Eine Erhöhung der Steuern auf Spiritus und Naphta-Del ist beschloffen worden.

Nach einer Meldung des Petersburger Korrespondenten des „Standard“ lassen die aus den Provinzen Rußlands einlaufenden Berichte befürchten, daß die Hungersnot in diesem Winter, wenn auch nicht so ausgebreitet, doch in vielen Provinzen ebenso stark bis im vorigen Jahre auftreten werde.

Handel & Verkehr.
Herrenberg, 29. Nov. Zum heutigen Viehmarkt war der Zutrieb sehr stark, namentlich in Zugochsen vom Gäu und Schönbuch. Da am gleichen Tage andere bedeutende Viehmärkte abgehalten und deshalb nur wenige Händler gekommen waren, entwickelte sich kein rechter Handel, zumal die Verkäufer in ihren Forderungen fest blieben. Auf dem Schweinemarkt war die Zufuhr von Milchschweinen nicht übermäßig stark und erlösten diese gute Preise von 28 bis 34 K per Paar. Käufer waren verhältnismäßig billiger. Zu dem Krämermarkt war infolge des guten Wetters ein riesiger Zulauf und machten die Verkäufer gute Geschäfte.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Herrenberg.
Farren-Verkauf.
Am Samstag, 10. Dez., nachmittags 1 Uhr, wird ein zum Schlachten tauglicher fetter Farren im Farrenhof im Aufstreich verkauft von der
Stiftungspflege.

Bernau.
Brennholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 7. Dez., nachm. 2 Uhr, werden aus den Freih. v. Güttingen'schen Waldungen im Gasthaus zum „Waldhorn“ verkauft aus Tann I: 45 Rm. Prügel- und Anbruchholz und 10 Reistglose, aus Tann IV: 2 Reistglose und aus Neubann V: 7 Durchforstungsreistglose.

Nagold.
Meine
Namenbrenneisen
bringe ich am **Jahrmart** in empfehlende Erinnerung, welche in jedem beliebigen Namen und Zeichen billig zu haben sind; ebenso meine sämtlichen **Schuhmacher-Werkzeuge**, welche ich nur in guter Qualität habe. Mein Stand befindet sich bei den Ständen der Schuhmacher.
J. Fahnacht
aus Neutlingen.

Nagold.
Ia. Wollgarne
empfehle, um zu räumen, zu sehr billigen Preisen.
Carl Rapp.

Nagold.
Auf bevorstehende
Weihnachten
empfehle ich gut abgelagerte
! Zigarren!
in jeder Packung und Preislage billigt.
Carl Rapp.

Meine schöne Auswahl
Messer-Waren
aller Art, sowie das Schleifen u. Reparieren derselben empfiehlt bestens
Nagold. **Jacob Weber**,
neben dem Rathaus.
Sein **Seifenlager**, besonders auch verschiedene Toiletteisen und Döringsseife mit der Ente, sowie **Erddöl** und **Kaiseröl** in bester Qualität bringt ebenfalls empfehlend in Erinnerung der Obige.

Nagold.
Schlittschuhe

mit und ohne Riemen empfiehlt bei billigt gestellten Preisen
Gustav Heller.

Nagold.
Meine selbstgebrannten
Caffee
in verschiedenen reellen Sorten bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.
Carl Rapp.

Nagold.
Sprengerlesmödel
empfecht in großer Auswahl
Gustav Heller.
Nagold.
Trubsäcke Ia.
in verschiedenen Größen bei
Gottlob Schmid.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.
THEE MESSMER'S
Thee 3 50
Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten Preisen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hof.)
Probepackete 60 Pf. u. 50 Pf. bei

S. Gauß, Cond., Nagold.
Bitte bestellen Sie!
Das weltbekannte Betten-Vergand-Haus **Adolph Kirschberg, Leipzig** versendet im einzelnen zu Fabrikpreisen:
Ober-, Unterb. u. Stissen reichl. gefüllt & Gebett 11 1/2 K, best. 16 1/2 K.
Hotelbetten & Gebett 21 K, mit Halbbaunen gefüllt nur 26 K.
Herrschaftsbetten mit rot. Inletts und pracht. halb-Halbb. gefüllt & Gebett 28 K & Pfd. 50 S, b. 85 S, Halb. K1.45, Halbweisse Halbb. nur K2.25, sehr zu empfehlen, 3 1/2 Pfd. zu einem vollen Deckbett. Anerkennungs schreiben u. Preislisten gratis. 7 eigene Geschäfte in Deutschland. Nicht passendes wird retour genommen.

Posungs-Büchlein pro 1893
sind nunmehr zu haben in der
G. W. Kaiser'schen Buchh.

C. Schaal „Waldhorn“
erlaubt sich zu seiner am Mittwoch den 7. d. M. stattfindenden
Metzel-Suppe
ganz ergebenst einzuladen.

MAGGI'S
Suppenwürze,
Fleischextrakt,
Suppenrollen
empfecht Sch. Gauß, Nagold.

Grosse Auswahl aller Neuheiten!

Preise billig!
Carl Rapp, Nagold.
Kragen & Manschetten
empfecht ebenfalls billigt
der Obige.

H Poterick's bestes Tabak hat die Ggub. d. M. eingeführt über allind. Tabak bei d. Banker in Josen a. Darg. 10 Wtd. late im Deutl. & W. Soc.

Nagold.

Meine Weihnachts-Ausstellung in Kinderspielwaren

ist eröffnet und empfehle ich solche zu geneigtem Besuch. Dieselbe ist mit **vielen Neuheiten** ausgestattet und bietet **grosse Auswahl** bei **billigsten Preisen**.

Carl Pflomm.

Nagold.

Mein Lager in **50 Pfg.-Artikeln** ist ganz frisch sortiert und empfehle viele Haushaltsgegenstände in wirklich solider Ware bestend.

Jakob Luz.

Fichten-Modeln

als Brennmaterial

sind bis auf Weiteres à 30 S per Scheffelsack und 80 S per Ztr. zu haben bei

Ch. Geigle.

Zum fleißigen Besuche meiner

Weihnachtsausstellung

welche wieder mit **reizenden Neuheiten** ausgestattet ist, gestatte mir höflich einzuladen, bei prompter Bedienung und bekannt billigen Preisen.

Nagold.

H. Lang, Conditior.

Junker & Ruh-Maschinen

Verbessertes Singer-System.



Vorzügliches Fabrikat von unübertroffener Leistung. — Grosse Dauerhaftigkeit. — Aeusserst geräuschloser Gang. — Gedlegene Ausstattung.

Illustrirte Kataloge und Beschreibungen gratis.

Niederlage in Nagold bei

J. Rinderknecht,
Sattler und Tapezier.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle ich die bekannten Artikel in **frischer, vorzüglicher Qualität**.

Carl Rapp.

Nagold.

**Müsse, Schulterkragen, Corsetten,
Tricottailen**

empfehle bei sehr billigen Preisen

Hermann Knodel.

Nagold.

Auf Weihnachten

empfehle ich meine Auswahl

**Sopha, Bettrösche, Matratzen, Kinder- und Puppen-
Wagen, Reisekoffer, Schulranzen, Kindersessel,**
sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen.

Sattler Braun.

Ebenso mache ich auf meine

Rouleaux, sowie auf Gallerien, per St. 1 Mt. 20 Pfg.,
aufmerksam.

Der Obige.

Nagold.

Wintermäntel & Winterjaken

empfehle in neuem großem Sortiment billigt

Wilh. Hettler.

Nagold.

Für Weihnachten!

empfehle ich mein gut sortiertes Lager in

Galanterie-, Glas- & Porzellanwaren

aller Art.

Carl Pflomm.

Nagold.

Kinderspielwaren aller Art,

die größte Auswahl in

Holzperden jeder Größe,

sowie **Diegenperden, Wagen und Fuhrwerken**

empfehle zu **ausnahmsbilligen Preisen**

Franz Gutekunst, Dreher.

Nagold.

**Demmler'sche Basler-Pebkuchen und
Sprengerle eigenen Fabrikats**

in bester Qualität empfehle

Carl Pflomm.

Nagold.

Feinstes **Kaiser-Mehl**

bringt in empfehlende Erinnerung

Gustav Heller.

Nagold.

**Wollene
Strumpflängen
und Strümpfe**

empfehle in allen Größen billigt

Wilh. Hettler.

Nagold.

Sämtliche zur
Weihnachts-Bäckerei
nötigen Artikel

gestatte ich mir in **besten und frischer**
Qualität höflich zu empfehlen.

H. Lang, Conditior.

Nagold.

Letzten Mittwoch hat sich mein
Mehgerhund, Rottweiler Rasse, in
der Nähe Schwandorfs

verlaufen;

ich bitte, mir von demselben Anzeige
zu machen.

Wieland, Mehger.

Nagold.

Für Sattler

empfehle schöne schwarze

Zengleder

das Pfund von **M. 1.08** an, sowie
gute **Lederschwärze**
äußerst billig

E. Graf,
wohnh. i. „Deutschen Kaiser“.

Zwei noch sehr gute

Schuhmachermaschinen

sind unter Garantie preiswert zu ver-
kaufen bei **D. Richter, Nagold.**

Mindersbach.

Eine erste

Ruh

mit 8 Tag altem **Kalb** hat zu verkaufen
Joh. Köhler.

Altensteig.

Elegante

Herren-Schlitten,

ein- und zweispännig mit Bremsvor-
richtung, sind stets zu den billigsten
Preisen vorrätig bei

G. Schneider,

Baumaterialien-Geschäft.

Nagold.

Ein Geschäftshaus

wird gesucht an einer der Hauptstraßen
Nagolds. Von wem? sagt die Red.

Billig & gut! Für alle, welche
an Verstopfung,
Hämorrhoiden, trägem Stuhlgang und
damit zusammenhängenden Uebeln lei-
den, gibt es kein billigeres — die Pille
kostet nicht ganz $\frac{1}{2}$ S — Mittel von
regelmässigerer, schmerzloserer

Wirkung, als die Zacharias-Pillen.
Zu haben nur in Apotheken um 90 S
die Schachtel mit 50 Pillen.

Nagold.

Wollene

Strumpfgarne

empfehle billigt

Wilh. Hettler.



N a g o l d.
Zum Besuch des hiesigen
**Krämer- und
Viehmarkts**

vom 8. Dezember wird eingeladen.



Gemeinderat :
Vorstand Brodbeck.

Für die Abgebrannten in Warth

sind weiter eingegangen:

Opfer vom Ernte- u. Dankfest durch das R. Pfarramt Gältlingen 30 M.,
" " " " durch das R. Pfarramt Gältlingen b. Urach 10 M.,
" " " " durch das R. Dekanatamt: von Nagold 33 M. 50 S.,
" " " " nachträglich von Sulz 1 M. 90 S.,
" " " " durch das II. Stadtpfarramt Nagold: von Hefel-
hausen 17 M.
Hr. F. v. R. aus Stuttgart 8 M. Hr. Oshenw. Seeger aus Rohrdorf 5 M.
R. R. aus Rohrdorf 3 M. R. R. aus Altensteig 3 M. R. R. aus Wald-
dorf 2 M. Herzlichen Dank allen Gebern!

Belzwaren-Empfehlung.

Wie in früheren Jahren, so auch heuer, habe ich von meinem
Vetter **Kürschner Deuschle** in **Calw** ein Lager in

sämtlichen Pelz-Waren

für diesen Winter übernommen. Ich empfehle solches einem geehrten
Publikum zu gest. geneigter Berücksichtigung.

Calwerstrasse.

Louise Blum.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

Hosenträger, Geldbeutel, Portemonnaies, Zigarren-Etui's,
Friseurs, Stanz- & Taschenkämme, Toiletteseifen, Parfümerien,
Schlipsnadeln, Manschets, Kragen- und Brustknöpfe, Zigarren-
stiften, Spazierstöcke, Schnupftabakdosen, Zündholzbüchsen,
Schreibmaterialien etc.

und stelle sehr billige Preise.

Carl Rapp.

Regenschirmen

aus der rühmlichst bekannten Fabrik des Herrn Friedrich Bubeck in Stuttgart
bringe ich in empfehlende Erinnerung. **Carl Pfomm's Ww.**

Mein großes Lager in neuen

Nähmaschinen

empfehle unter reeller Garantie.

Neue Handmaschinen von 36 Mk. an,
" Tretrmaschinen " 65 " "

O. Richter, Nagold.

Best eingerichtete mechanische Werkstätte
für Nähmaschinen-Reparaturen.

Wirkliche Fachkenntnisse.

Spezialität: Nähmaschinen.

Zur Weihnachts-Bäckerei!

empfehle ich die bekannten Artikel in

frischer, vorzüglicher Qualität.

Carl Pfomm.

Seminar Nagold.

Sonntag, 11. d. M., abends 5 Uhr, ist ein

KONZERT

im Festsaal, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird. Eintritt 20 S.
Der Ertrag ist für die Christbescheerung der Kinder-sonntagschule bestimmt.
Freiwillige Gaben für dieselben werden dankbar entgegen genommen.

K. Rektorat.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf Samstag den 10. Dez. in das
Gasthaus zur „Rose“ hier freundlich einzuladen.

Joh. Chr. Braun,
Steinhauer,
Sohn des Joh. Jakob Braun,
Holzmachers von hier.

Friederike Maier,
Tochter des
Johann Michael Maier,
Reigmachers in Walddorf.

Zur gegenwärtigen Verbrauchszeit!

erlaube ich mir mein best sortirtes

Lager mit neuer Sendung

in
Wintermänteln, Regenmänteln, Kindermänteln, Jacken
bestens zu empfehlen.



Eine Partie Wintermäntel, älterer
Saison, wird unterm Ankauf abgegeben.
M. Martin, Fußgeschäft.

Sopha, Bettrösche, Matrazen,
alle Reiseartikel, Schulranzen,
Hosenträger, Portemonnaies, Kinderwagen,
Puppenwagen, Kinderstuhl,
Laufstühle,

zu äußerst billigen Preisen.

G. Rauser, Sattler & Tapezier.

Christbaum-Verzierungen & Lichthalter

Spielwaren jeder Art von 10 Pf. bis 6 Mk.
in nur neuen Waren empfiehlt sehr billig **Jakob Luz.**

Waldsägen Ia.

mit gewöhnlichen und abnehmbaren Heftern, mit gewöhnlichen und amerikani-
schen Säbnen empfiehlt in großer Auswahl billigt

Gottlob Schmid.

Ueberzieher,

sowie einen noch wenig getragenen
schwarzen

Anzug

hat billig zu verkaufen
Chr. Dentsler, Schneider.

2 möblierte Zimmer

hat sofort zu vermieten
Schwanenwirt Gänther.

Schul-Bücher

in der G. W. Kaiser'schen Buchh.

Fruchtpreise:

Nagold, den 3. Dez. 1892.

Neuer Dinkel	6 73	6 61	6 40
Weizen	9 30	9 28	9 20
Roggen	—	8 55	—
Gerste	8 20	8 04	8 —
Haber	6 70	6 58	6 50

Piktualien-Preise:

1 Pfund Butter	98—1 M
2 Eier	13—14 S